

AUFSTELLUNGS- u. BEDIENUNGSANLEITUNG



für EWI-THERM-DAUERBRANDOFEN Type: GRA – A

Einleitung:

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Kaufentscheidung für ein Qualitätsprodukt aus dem Hause EWI-THERM.

Sie haben einen Dauerbrandofen gekauft, an dem Sie über Jahre hinaus Ihre Freude haben werden.

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, damit Fehlbedienungen, Beschädigungen u. Funktionsstörungen ausgeschlossen werden können. Damit Ihr Dauerbrandofen sicher u.unbeschädigt bei Ihnen ankommt, wird dieser in einer Gitterboxpalette versandt. Bitte beachten Sie den beigefügten Hinweis über das Herausheben aus der Gitterboxpalette. Überprüfen Sie bitte sofort nach dem Empfang die Ware auf Mängel. Sollte trotz der sicheren Verpackung ein Transportschaden vorliegen, muss dieser sofort auf dem Frachtbrief vermerkt werden. Spätere Reklamationen werden vom Transportversicherer und vom Hersteller nicht anerkannt.

Leistung und Heizvermögen:

Den EWI – THERM Dauerbrandofen Typ GRA-A gibt es in zwei Varianten, die sich durch eine nach dem Ofen angebrachte ringförmige Nachheizfläche unterscheiden. Mit Nachheizfläche hat der Dauerbrandofen eine Nennwärmeleistung von 15 kW, ohne 13 kW.

Verbrennungsluftbedarf:

Vor der Inbetriebnahme des EWI-THERM Dauerbrandofens ist für eine ausreichende Raumbelüftung zu sorgen. Der erforderliche Verbrennungsluftvolumenstrom beträgt 50 m³/h. Ist im Aufstellraum keine Verbrennungsluftzuführung gewährleistet, muss eine Verbrennungsluftöffnung von mind. 300 cm² (mit Gitter) ins Freie gehend, sichergestellt werden.

Aufstellung:

Für die Aufstellung der EWI-THERM Dauerbrandöfen in Gebäuden gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen Vorschriften (FeuVO) und die Vorschriften der Landesbauordnung (LBO). Ausserdem auch die Normen DIN 18 160-1, EN 13 384 und DIN 18 890. Der EWI-THERM Dauerbrandofen muss an einen Schornstein angeschlossen werden. Die feuerungstechnische Bemessung der Abgasanlage erfolgt nach DIN EN 13 384-1 und die Abgasanlage muß den Anforderungen der DIN 18 160-1 entsprechen.

Technische Daten für eine Kaminberechnung:

Bei Nennheizleistung		Scheitholz		Braunkohlebriketts	
Nachheizfläche		ohne	mit	ohne	mit
Abgasmassenstrom	g/s	15,4	16,8	14	17,7
Abgastemperatur	° C	410 ¹⁾	255	390	240
Notwendiger Förderdruck	Pa	15	15	15	13
Bei Kleinstellung					
Notwendiger Förderdruck	Pa	7	7	5	6

1) Bei Ausführung der Abgasanlage muss mindestens ein T 450-System nach DIN 18160-1 verwendet werden

Folgendes ist bei der Aufstellung zu beachten:

- A) Der EWI-THERM Dauerbrandofen muss auf einer feuerfesten Unterlage aus Stein oder Beton stehen, diese Unterlage muss sich nach vorn auf mindestens 50 cm u. seitlich auf mindestens 30 cm über die Feuerungsöffnung hinaus ragen.
- B) Eine feuerfeste Decke über dem Standort des Ofens muss vorhanden sein.
- C) Im Umkreis von 0,80 Meter dürfen keine brennbaren Gegenstände vorhanden sein, bzw. abgestellt werden.
- D) Alle Rauchrohrteile (Verbindungsstücke) müssen aus Stahlblech mit 2 mm Wandstärke nach DIN 1298 sein.
- E) Die Rauchrohrlänge sollte ein viertel der wirksamen Kaminhöhe nicht überschreiten.
- F) Alle Rauchrohrteile incl. Nachheizkörper müssen dicht verlegt und mittels geeigneten Schellen befestigt werden.
- G) Das montierte Rauchgasrohr (Verbindungsstück) darf nicht in den freien Kaminquerschnitt hineinragen.
- H) Das Rauchgasrohr muss mindestens 40 cm Abstand zu brennbaren Gegenständen haben.
- I) Der werksseitig festgelegte Durchmesser vom Rauchrohrstutzen darf nicht reduziert werden.
- J) Die Bedienung des Ofens muss durch fachkundiges Personal erfolgen.

Brennstoffe und Umweltverträglichkeit:

EWI-THERM-Dauerbrandöfen sind Spezialkonstruktionen zum Verbrennen von festen Brennstoffen, Holz (mit einem Feuchtigkeitsgehalt von höchstens 20%) und Braunkohlebrikett. Der Einsatz von nassem Holz ist nicht erlaubt, dieses führt zu starker Rauchentwicklung und zur Teerbildung.

Bitte beachten Sie, dass Stroh, Pflanzenreste jeglicher Art, Holz mit Farbresten bzw. mit Holzschutzmitteln behaftet und auch Spanplatten nicht verbrannt werden dürfen. Papier und Pappe darf nur zum Anzünden verwendet werden.

Nach der Bundesimmissionsschutzverordnung § 1 dürfen nur die Brennstoffe nach § 3 Nr.4 verbrannt werden.

Eine Müllverbrennung ist nicht statthaft.

Befüllen Sie niemals den Ofen mit Staub! EXPLOSIONS-, VERBRENNUNGS- u. VERPUFFUNGSGEFAHR!!

Bedienung:



Der Dauerbrandofen wird mit etwas Papier, Pappe o. Spreißel befüllt und angezündet. Niemals Benzin, Petroleum, Verdünnung oder Spiritus verwenden. Nachdem sich das Feuer entfacht hat und auch kleinere zuvor aufgelegte Holzstücke brennen, kann erneut mit Brennmaterial aufgefüllt werden. Das erste Anheizen sollte mit kleinem Feuer erfolgen, damit sich der Ofenkörper langsam und gleichmäßig ausdehnen kann. Die einmalig auftretende Farbgeruchbildung ist auf die Aushärtung der Farbe zurückzuführen. In diesem Fall muss der Aufstellraum gut gelüftet werden. Für die Realisierung der Nennwärmeleistung sind folgende Auflagen und Abbrandzeiten notwendig. Größere Auflagemengen an Brennstoff sind nicht zulässig. Sie führen zur Überhitzung und Schädigung der Feuerungsanlage.

		Scheitholz		Braunkohlenbriketts	
Nachheizfläche		ohne	mit	ohne	mit
Auflagemasse	kg	4	4,1	13,9	14,7
Abbrandzeit	h	ca.1	ca.1	ca. 4	ca.4

Nach getätigter Befüllung muss der Einfülldeckel sofort eingelegt werden. Die Abdeckplatte darf nur für Reparaturzwecke abgenommen werden. Bei Aussentemperaturen über 15°C (**Übergangszeit**) sind öfters kleinere Mengen Brennstoff nachzulegen, sowie der Rost öfters von Asche zu säubern.

Einstellung:

Feuer- und Aschentür bleiben während des Brennvorganges geschlossen. Die Luftregulierung (Primärluft) für großen Abbrand und maximale Leistung erfolgt durch die Aschentürklappe. Diese Klappe wird mittels einer Einstellschraube reguliert und darf maximal 1 cm geöffnet sein. Das Luftrad auf der Feuertür (Sekundärluft) ist so einzustellen, dass ein vollständiger Ausbrand stattfindet. Die Einstellung der Primär- und Sekundärluftöffnungen für die Nennwärmeleistung in den Gerätevarianten ist für die verschiedenen Brennstoffe gekennzeichnet. Da verschiedene Holzsorten unterschiedlich abbrennen, ist die Einstellung so zu wählen, dass ein guter Ausbrand sowie eine umweltfreundliche Verbrennung stattfindet. Eine optimale Einstellung dieser Verbrennungsluftklappen ist von Ort zu Ort unterschiedlich, da diese vom Schornsteinzug abhängig ist. Grundsätzlich wird der Dauerbrandofen über die Aschentürklappe, das Feuertürflurad und die Drosselklappe im Rauchrohrstutzen reguliert. Dabei sollte das Feuer nicht vollständig herunter gebrannt sein. Somit ist beim Nachfüllen eine Schwelbrandbildung mit der anschließenden Verpuffung ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie, dass Sie beim Bedienen des Ofens Handschuhe tragen (Kalte Hand), da Verbrennungsgefahr besteht.

Reinigung – Entaschung

Damit eine gute Funktion gewährleistet wird, sollte der Feuerraum und die Aschenschublade täglich gereinigt werden. Bei Brennstoffen die große Ascherückstände bilden wie z.B. Braunkohle, ist der Ofen öfter zu reinigen. Eine mangelnde Entaschung hat die Zerstörung des Planrostes zur Folge, da die Verbrennungsluftzufuhr, welche den Rost kühlt, unterbrochen wird. Nach jeder Heizperiode oder nach Bedarf auch während der Heizperiode sollte das Rauchrohr entfernt und innen gekehrt oder ausgesaugt werden. Staubablagerungen auf der Ofenplatte, den Rauchrohren und ggf. vom Ring- bzw. Röhrenheizkörper müssen vor dem Heizbeginn entfernt werden.

Instandhaltung:

Grundsätzlich sollte in den Sommermonaten die Ausmauerung, Rost, Feuerschutzplatte, Drosselklappe und die Hängeplatten auf Verschleiß überprüft werden. Zeigen diese, die für eine gute Verbrennung wichtigen Bauteile starke Mängel, müssen diese durch Originalersatzteile ersetzt werden. Die Preise für die in Frage kommenden Originalersatzteile können Sie schriftlich oder telefonisch beim Hersteller anfragen.

Gewährleistung

Die feuerfeste Ausmauerung und die Gussteile unterliegen keiner Gewährleistung. Es wird jedoch die Gewähr übernommen, dass nur bestes, feuerfestes Material eingebaut wird, welches einer ständigen Qualitätskontrolle unterliegt. Die Gewährleistungsfrist beträgt ab dem Kaufdatum 6 Monate, unter der Voraussetzung, dass die Bedienungsanleitung auch immer entsprechend beachtet wurde. Schäden die auf eine unsachgemäße Bedienung, Betreibung, Verbrennen von Plastik, Überhitzung oder falscher Größenauswahl zurückzuführen sind, sind von der Gewähr ausgeschlossen. Dies gilt auch für Aufstellungsfehler, Nichtbeachtung von baurechtlichen Vorschriften und für feuerungstechnische Veränderungen jeglicher Art.

EISENWERK WINNWEILER

Ludwig Krämer KG

Fabrik für Luft - u. wärmetechnische Apparate und Geräte Postfach 1152

D-67722 Winnweiler/Pfalz Tel: 0049 (0) 6302-7855 und 7856 Fax: 0049 (0) 6302-7883